

Einer dem Andern ohne Kritik nachgeschrieben hat. Wenn erzählt wird, daß bereits 709 der ehrenveste und gestrenge Herr Diephold von Slynz sich durch Tapferkeit und Edelsinn großes Ansehen erworben habe, daß 783 ein Deopoldus Slynitzky unter dem Herzoge Meclanus im Kriege gegen Carl den Großen Feldherr gewesen, und daß im Jahre 996 ein Sieghold von Slynz als Kampfgenosse des Herzogs von Braunschweig an dem berühmten Turnier daselbst Theil genommen und zur Schau gestellet worden, so müssen solche Angaben natürlich in das Gebiet der Sage verwiesen werden. Derartige Erzählungen sind aus der guten Absicht heraus entstanden, dem Alter des Geschlechts ein besseres Relief zu geben und kommen meist nur bei wirklich alten Geschlechtern vor; über das Jahr etwa 1000 hinaus vermag kein Geschlecht seinen Stammbaum zu führen, weil vor dieser Zeit noch gar keine Geschlechtsnamen üblich waren.

Ende des vorigen Jahrhunderts hat sich der Genealoge Heinrich August Lindner aus Interesse für das Geschlecht der großen Arbeit unterzogen, einen Stammbaum herzustellen und bei den einzelnen Persönlichkeiten einige Daten beizufügen, die er aus Dokumenten, Lehnbriefen, Leichenpredigten, Chroniken und dgl. entnahm. Kritik hat auch er indessen nicht allerorts geübt, und so finden sich auch bei ihm mannigfache Unrichtigkeiten; andererseits aber hat er sich für das Zustandekommen der nachstehenden Geschichte des Geschlechts ein außerordentliches Verdienst erworben. Ein weiteres großes Verdienst gebührt den um die Genealogie einzelner sächsischer Adelsgeschlechter hochverdienten Herrn von Carlowitz und von Minckwitz, welche in den fünfziger Jahren die mühevollen Aufgabe übernahmen, unter Benutzung des über das Geschlecht bereits gesammelten und manches neu aufgefundenen urkundlichen Materials neue Geschlechtstafeln herzustellen. Mit ausgezeichnete Sorgfalt und Sachkenntniß zusammengestellt, bilden diese Tabellen eine im Ganzen recht sichere Grundlage; manche Kombination freilich, namentlich über die Genealogie des böhmischen Zweiges, bei welcher letzterem das Prager Archiv nicht benützt worden war, ist unrichtig. Ende der fünfziger Jahre begann dann gleichzeitig ein Mitglied des Geschlechts — der Regierungsrath Carl von Schleinitz mit dem geheimen Archivrath Dr. Märker*) Material für die Geschichte des Geschlechts zu sammeln, um dieselbe demnächst zu gelegener Zeit zu bearbeiten. Der plötzliche Tod des Ersteren (1864), Ueberhäufung mit Amtsgeschäften und fast gänzliche Erblindung bei Letzterem haben diese Absicht nicht zur Ausführung kommen lassen. Auch dieses mit großer Sorgfalt und mannigfachen Opfern gesammelte Material hat

*) Er war anfänglich in sächsischen, dann in preussischen Diensten.